

# Urnäsch : flächenmässig grösste Gemeinde

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **294 (2015)**

PDF erstellt am: **25.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-515354>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Urnäsch – flächenmässig grösste Gemeinde

Urnäsch – oder das Streichmusikdorf, wie die Gemeinde auch genannt wird: Schliesslich ist die Streichmusik Alder ein Urnäsher Markenzeichen erster Güte, und jeweils am letzten Samstag im April finden in verschiedenen Gaststätten die Streichmusiktage statt – ein Anlass, der Leute – wie jeweils am Alten Silvester – aus allen Landesgegenden und dem benachbarten Ausland anzieht. Apropos Streichmusik Alder. Diese Formation wurde 1884 von den Brüdern Johannes und Ulrich Alder gegründet, also vor 130 Jahren. Keine andere Musikanten-Dynastie hat über eine so lange Zeit die Appenzeller Volksmusik geprägt.

Doch zunächst einige Daten zur Gemeinde:

Am 31. Dezember 2013 wohnen in der Gemeinde 2257 Personen. Diese Zahl bewegt sich im Rahmen der letzten Jahre. Ende 2012 waren es 2250 Personen, 2011 lag die Zahl bei 2273, 2010 bei 2278 und 2009 erreichte die Zahl mit 2242 den Tiefstwert seit rund 100 Jahren. Am meisten Einwohner verzeichnete die Gemeinde 1910 mit 3270 Einwohnern. Die Gemeinde ist mit dieser Entwicklung beileibe kein Einzelfall, sondern entspricht dem Trend aller Ausserrhoder Gemeinden.



*Dorfplatz Urnäsch.*



Bilder: Martina Basista

*Wüeschte Chläuse am Alten Silvester.*

Was aber Urnäsch auszeichnet: Es ist das familienfreundliche Wohn-, Arbeits- und Feriendorf im Appenzellerland am Fusse des Säntismassivs. Die Landschaft prägt das Herz und die Seele. Das Leben in Urnäsch ist geprägt vom Silvesterklausen, von Jodelgesang und Alpfahrten. Auf 48 km<sup>2</sup> intakter Landschaft leben wie erwähnt rund 2260 Einwohner, wovon 1200 Erwerbstätige in der Landwirtschaft, in Industrie und Gewerbe sowie im Dienstleistungssektor der Gemeinde tätig sind. Die Höhenlage des Dorfes liegt bei 838 m ü. M. Tiefster Punkt ist Mündung des Murbaches in die Urnäsch (722 m ü. M.) und der höchste Punkt ist die Petersalp mit 1590 m ü. M. Flächenmässig

ist Urnäsch die grösste Gemeinde des Kantons.

Innovative Industrie- und Gewerbebetriebe tragen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Gemeinde bei. Ein Beispiel sei hier erwähnt. 2006 wurde im Rahmen der ordentlichen Generalversammlung der Feriendorf Urnäsch AG der symbolische Spatenstich und damit der Beginn der Bauarbeiten für das Reka-Feriendorf gefeiert. Im Frühjahr 2008 wurde es seiner Bestimmung übergeben, und seither verzeichnet das Feriendorf stets hohe Belegungszahlen. Im Reka-Feriendorf Urnäsch dreht sich alles um Tiere, die Natur und das Bauernleben, was besonders bei Kindern sehr gut ankommt.







Appenzeller Brauchtummuseum – ein Anziehungspunkt am Dorfplatz.

entlang vom Kronbach bis zur Schwizeren. Bis ins 19. Jahrhundert wurde Salpeter gesotten, unter anderem für die Herstellung von Schiesspulver. Die Köhlererei spielte bis ins 20. Jahrhundert eine allerdings allmählich abnehmende Rolle. Seit 1515 ist die Herstellung von Leinwandtuch bezeugt, 1604 der Flachsanbau.

Weberei und Stickerei prägten vor allem im 19. Jahrhundert die Gemeinde. Die industrielle Entwicklung wurde durch die Eröffnung der Appenzeller Bahn 1875 gefördert. Ende des 20. Jahrhunderts mussten fast alle Zwirneereien, eine Weberei und die Wirkwarenfabriken aufgeben.

**bÄCKEREI**  
**GERIG**  
**KONDITIONEIREI**  
 urnäsch

**Zuberbühler**  
 Landmaschinen AG

<b>Urnäsch</b>	<b>071 364 21 66</b>
<b>Schönengrund</b>	<b>071 361 12 24</b>
<b>Natel</b>	<b>079 351 81 09</b>

**Werner Altherr GmbH**

**WA**

**Bedachungen  
Fassadenbau**

**Flachdächer  
Gerüstbau  
Fenster  
Türen**

9107 Urnäsch Tel. 071 364 10 28  
 9100 Herisau Natel 079 420 10 03

Furt 2022, 9107 Urnäsch [waltherr@waltherr.ch](mailto:waltherr@waltherr.ch) [www.waltherr.ch](http://www.waltherr.ch)

**Appenzeller**  
 MAGAZIN FARBIG UND  
 VIELSEITIG

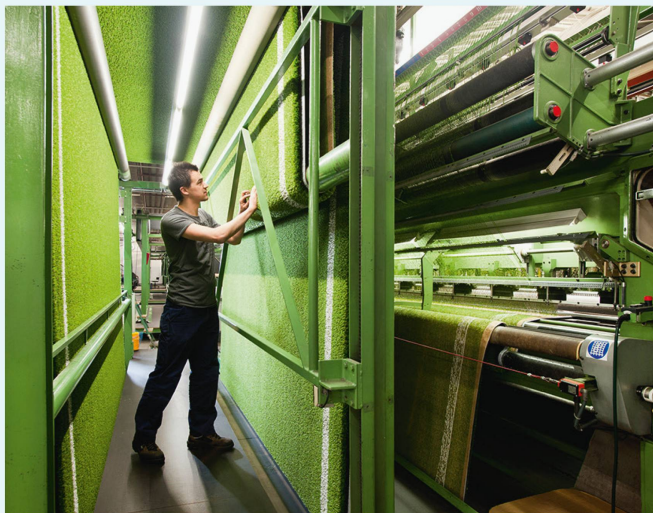
Abonnieren Sie das Appenzeller Magazin für nur Fr. 81.– und Sie bereiten sich während 12 Monaten Freude und Lesespass.

JETZT BESTELLEN:  
 Telefon 071 354 64 64, Fax 071 354 64 65  
[magazin@appon.ch](mailto:magazin@appon.ch), [www.appenzellermagazin.ch](http://www.appenzellermagazin.ch)

DAS APPENZELLER MAGAZIN AUF  [WWW.FACEBOOK.COM/APPENZELLERMAGAZIN](https://www.facebook.com/appenzellermagazin)

Seit 1966 bietet aber die Teppichbodenfabrik Tisca-Tiara Arbeitsplätze. Und erwähnt sei auch die Firma Intracosmed, die 2004 von Bühler nach Urnäsch zog und professionelle Dienstleistungen als Full-Service Partner für national und international erfolgreiche Kosmetikmarken anbietet, sowie die alteingesessene Dörig Käsehandel AG.

Fünf Kleinkraftwerke an der Urnäsch sind von den ehemals viel zahlreicheren Wasserrädern übrig geblieben, die während Jahrhunderten Mühlen, Sägereien und Stampfwerke antrieben. Der Bau der Säntisbahn 1935 förderte den Fremdenverkehr, und 1976 wurde das weitherum bekannt gewordene Appenzeller Brauchtummuseum eröffnet. 2006 wurde, wie oben auch erwähnt, mit dem Bau eines grossen Feriendorfes für die Schweizer Reisekasse Reka begonnen, mit der Absicht, umweltverträglichen, sanften Tourismus zu fördern. (gk/rb)



Bilder: Martina Basista

Tiara-Teppichböden, seit 1966 in Urnäsch.



Dörig Käsehandels AG – ein alteingesessener Betrieb.

**Urnäscher Käse**

De vo öös!

[www.urnascherkaese.ch](http://www.urnascherkaese.ch)